Nr. 8. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 6. Januar 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Deutschland.

Berlin, 5. Januar. In der preußischen Ordensgeschichte ist der 5. Januar ein bedeutungsvoller Tag. Vor hundert Jahren, am 5. Januar 1791, erneuerte König Friedrich Wilhelm II. den in Anspach und Baireuth vorgefundenen Rothen Adler-Orden und ernannte ihn zum zweiten des Königreichs. Der Ursprung des jetzigen preußischen Rothen Adler-Ordens ist der im Jahre 1705 vom Erbprinzen Georg Wilhelm von Brandenburg-Baireuth gestiftete Orden „de la Sincérité". Seine vollständige Organisation und öffentliche Einsetzung als einziger Orden des fürstlich brandenburgischen Hauses erfolgte beim Regierungsantritt Georg Wilhelms im Jahre 1712. Der dem Orden beigegebene Wahlspruch „Toujours le même" sollte die Versicherung geben, daß „Diejenigen, so in diesen Orden treten und aufgenommen werden, sich einer zuversichtlichen Beständigkeit Unserer respektive Freundschaft und Gnade zu versichern haben". Die Mitglieder des Ordens, deren Anzahl mit Ausschluß der fürstlichen Personen auf dreißig beschränkt wurde, mußten das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, von untadelhafter Konduite sein und bei ihrer Aufnahme sich verpflichten, einen tugendhaften Lebenswandel zu führen, armen nothleidenden, redlichen und aufrichtigen Leuten beizustehen, die Ehre des markgräflichen Hauses und des Ordens zu mehren und Jedermann Aufrichtigkeit, Treue und Redlichkeit zu üben. Auch war jeder Ordensritter gehalten, vor seiner Investitur ein Geschenk von 20 Dukaten und außerdem jährlich einen beliebigen Beitrag zur Unterhaltung der Kirchen und Armee zu zahlen. Nach dem Tode Georg Wilhelms (1726) gerieth der Orden fast in Vergessenheit, da der Nachfolger in der Regierung, Markgraf Georg Friedrich Karl, Anfangs kein Interesse für diese Stiftung seines Vorgängers zeigte. Erst 1734 entschloß er sich, den Orden wieder in Aufnahme zu bringen und mit neuem Glanze auszustatten. Er organisirte denselben, erneuerte seine Statuten und gab ihm den Namen „Orden des brandenburgischen Rothen Adlers". Sein Nachfolger Markgraf Friedrich erweiterte den Orden 1759 durch Hinzufügung von 12 Großkreuzen. Unter der Regierung des Markgrafen Friedrich Christian (1763—1769) gerieth der Orden jedoch wieder in Verfall und wurde sogar ein Gegenstand des Handels. Markgraf Christian Friedrich Karl Alexander von Brandenburg-Anspach-Baireuth erachtete es 1777 für nothwendig, das frühere Ansehen des Ordens wieder herzustellen. Er traf eine strenge Auswahl der Ordens-Mitglieder, änderte die Insignien und das Band, und gab dem Orden neue Statuten. Als er 1791 die Regierung niederlegte und seine Fürstenthümer Anspach und Baireuth an Preußen abtrat, ging damit auch der brandenburgische Rothe Adler-Orden an die Krone Preußen über. König Friedrich Wilhelm III. erhob ihn zum zweiten Ritterorden seines Hauses und erklärte sich und seine Nachfolger in der Krone zu Großmeistern desselben. König Friedrich Wilhelm III. gab dem Orden durch die Erweiterungs-Urkunde vom 18. Januar 1810 seine jetzige Gestalt und fügte eine zweite und dritte Klasse hinzu, denen am 18. Januar 1830 die vierte Klasse folgte. König Wilhelm vollendete am 18. Oktober 1861 bei der Krönung zu Königsberg den Ausbau des Ordens und gab ihm den höchsten Glanz durch die Stiftung des Großkreuzes mit Stern und Kette.

C Berlin, 5. Januar. Nachdem das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in Kraft getreten und vielfach bereits mit dem Einkleben der Beitragsmarken in die Quittungskarten begonnen ist, dürfte es angebracht sein, daran zu erinnern, daß der Bundesrath eine Anordnung über das Entwerthen der Beitragsmarken erlassen hat. Danach sind Arbeitgeber, welche Marken einkleben, sowie Versicherte befugt, die in die Quittungskarten eingeklebten Marken in der Weise zu entwerthen, daß die einzelnen Marken handschriftlich oder unter Verwendung eines Stempels mit einem die Marken in der Hälfte ihrer Höhe schneidenden schwarzen wagerechten schmalen Strich durchstrichen werden. Andere auf die Marken gesetzte Zeichen gelten, so lange die die Marken enthaltenden Quittungskarten noch nicht zum Umtausch eingereicht sind, nicht als Entwerthungszeichen. Bei der Entwerthung dürfen die Marken nicht unkenntlich gemacht werden. Insbesondere muß der Geldwerth der Marken, die Lohnklasse und die Versicherungsanstalt, für welche die Marke ausgegeben ist, bei Doppelmarken auch die Kennzeichen der Zusatzmarke erkennbar bleiben.

— Der vor dreißig Jahren erfolgten Thronbesteigung Kaiser Wilhelms I. widmet die „Münchener Allg. Ztg." warme Worte der Erinnerung und preist die Herrschertugenden des unvergeßlichen Monarchen in folgender vom 2. Januar datirten Auslassung:

„Heute vor 30 Jahren, also genau vor einem Menschenalter, starb König Friedrich Wilhelm IV., und unser unvergeßlicher Kaiser Wilhelm I. trat als König von Preußen die Regierung an. Noch sind die Wunden nicht vernarbt, die sein Scheiden dem Herzen des deutschen Volkes schlug, und schon leben wir in einer durchaus anders gearteten Zeit, unter neuer Führung, unter dem Einfluß gewaltig drängender, neuer politischer Grundsätze, mit anderen Hoffnungen und mit anderen Befürchtungen. Ja, man könnte glauben, das deutsche Volk sei seit dem Scheiden des greisen Kaisers ein anderes geworden, so anders klingt uns seine Stimme entgegen durch den Mund der öffentlichen Meinung. Wir wollen nicht vergleichen und noch weniger wollen wir rechten; aber der Rückblick in der Geschichte jener ereignißvollen 30 Jahre, von denen mehr als von jedem anderen Zeitraum das Wort gilt: Grande mortalis aevi spatium, kann sich nur mit einem Gefühl des Dankes gegen die Vorsehung und der Bewunderung zugleich für das herrliche Rüstzeug vollziehen, durch welches sie ihre Ziele so vollkommen zu erreichen wußte. Welch ein Mann war doch dieser Hohenzollernsche Prinz, der in wahrlich schwerer Zeit die Regierung antrat! Eine der wenigen historischen Persönlichkeiten, die es vertragen, daß man sie ganz kennen lernt; ein Mann, der in der Reinheit seiner Absichten und in der Lauterkeit seiner Mittel sich stets gleich geblieben ist; der, was den meisten Menschen versagt ist, die Grenzen seines Könnens nicht nur überschaute, sondern genau einhielt; der sein Gewissen nie mit einem Unrecht beschwerte, und der nie entschied, ohne geprüft zu haben. Heute, da die Tradition noch durchaus lebendig ist, lebt gerade diese Seite im Charakter Kaiser Wilhelms mit voller Deutlichkeit im Volksbewußtsein weiter. Es ist kein Fall bekannt, in welchem Kaiser Wilhelm I. in technischen und fachmännischen Fragen auch nur versucht hätte, sein Urtheil dem der Fachmänner entgegenzusetzen, vorausgesetzt selbstverständlich, daß er sich davon überzeugt hatte, daß er wirklichen Autoritäten gegenüberstand, und daß es sich nicht um Einfälle, sondern um reif erwogene Ansichten handelte. Uns schwebt, um ein Beispiel zu nennen, Kaiser Wilhelms Stellung der Kunst gegenüber vor. Giebt es doch kein Gebiet, über welches jeder Laie sich leichter ein Urtheil erlaubt. In unseren besten Künstlerkreisen spricht man noch heute mit Rührung von der bescheidenen und doch meist das Rechte treffenden Art Kaiser Wilhelms, der mit freigebiger Hand stets diejenigen Unternehmungen stützte, die ihm von der berufenen Vertretung der Künstlerschaft zugetragen wurden. Nicht minder ist der hohe Werth bekannt, den er auf die historische Treue von geschichtlichen und Schlachtenbildern legte und in einzelnen Fällen sogar mit großen Energie festhielt. In den Kreisen unseres höheren Beamtenthums erinnert man an die Sorgfalt, mit welcher Kaiser Wilhelm bis in sein höchstes Alter hinauf die ihm vorgelegten Akten studirte und nie eine Entscheidung traf, von deren Richtigkeit er sich nicht durch eingehendes Studium überzeugt hatte. Jenes Gefühl der Verantwortlichkeit, welches eine strenge militärische Erziehung fördert, leitete sein gesammtes Thun, und er empfand die Verantwortung nicht nur seinem Volk gegenüber, sondern sie beruhte zugleich auf einem Bewußtsein gläubigen Christenthums, das sich ihm im Laufe seines an Wechseln so reichen Lebens stetig gefestigt hatte. Seine Frömmigkeit war, wie Sybel in seiner schönen Charakteristik sagt: das Brod seines Lebens, der Trost seiner Schmerzen, das Richtmaß seines Handelns. Wir glauben nicht, daß es je einen Herrscher gegeben hat, der weniger mit dem Hinblicke auf die Geschichtsbücher der Zukunft handelte; nicht was die Menschen sagen würden, sondern was der kategorische Imperativ in ihm gebot, gab die Entscheidung. Fern liegt es uns, die Großthaten seines Lebens herzuzählen, aber nicht ohne ein Gefühl von Weihe lassen wir den heutigen Gedenktag an uns herantreten, in der festen Hoffnung und Ueberzeugung, daß ein Lebenswerk, wie Kaiser Wilhelm es vollbrachte, nicht in wenigen Jahren verwischt werden kann, und daß der Segen seiner Persönlichkeit fruchtbar und schützend zugleich auf der Zukunft unserer Nation ruht."

— Die „Allg. Reichs-Korr." schreibt: „Hinsichtlich der neuerdings wieder aufgetauchten Gerüchte von einer bevorstehenden Uebersiedelung des Prinzen Heinrich nach Berlin behufs Unterstützung des Kaisers in den Repräsentationspflichten geht uns aus Kiel die Mittheilung zu, daß dieselbe aus Gründen, welche mit der Stellung des Prinzen in der Marine zusammenhängen, durchaus unwahrscheinlich sei. Mitte Januar tritt nämlich, wie in Kiel bekannt wird, eine aus höheren See-Offizieren bestehende Kommission zur Berathung wichtiger taktischer Reglements zusammen; dieser Kommission, welche ihre Arbeiten kaum vor Ende Februar beendigen dürfte, ist der Prinz Heinrich durch ausdrücklichen Befehl des Kaisers zugetheilt werden; eine Zurücknahme dieses Befehls aber ist nach Lage der Sache nicht wahrscheinlich."

— Der Flügeladjutant Major v. Hülsen hat sich vorgestern Abend im Auftrage des Kaisers nach Konstantinopel begeben, um dem Sultan ein Ehrengeschenk des Kaisers, und zwar einen prachtvollen Säbel, zu überbringen. Das Geschenk soll den Dank des Kaisers für die schnelle Hülfe ausdrücken, welche der Sultan dem Panzerschiffe „Friedrich Karl" bei seinem Unfall vor den Dardanellen hatte leisten lassen.

— Die Vorstände einer Anzahl von Ortskrankenkassen haben dem Reichstage eine Eingabe mit der Bitte unterbreitet, in die Krankenversicherungsnovelle eine Vorschrift aufzunehmen, daß den Ortskrankenkassen bei entsprechender, näher zu normirender Mitgliederzahl gestattet werde, unter Leitung eines staatsgeprüften Apothekers eine eigene Apotheke zu haben. Der deutsche Apothekerverein hat daraufhin an den Reichstag gleichfalls eine Petition gelangen lassen, in welcher die von den Ortskrankenkassen für die Errichtung eigener Apotheken angetretene Begründung als unzutreffend und diese Errichtung selbst als für die Krankenkassenmitglieder sowohl wie für die Interessen der übrigen Bevölkerung schädlich bezeichnet wird.

— Schloß Plön, in welchem bekanntlich die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen demnächst Aufnahme finden werden, ist, was Lage und Umgebung anbetrifft, vielleicht das schönste der bestehenden Kadettenhäuser. Von zahlreichen Seen umgeben, unmittelbar am Ufer des weiten, von fruchtbaren Landstrecken eingefaßten großen Plöner Sees, liegt es wie ein würdiger Fürstensitz auf einem Hügel neben der ca. 3000 Einwohner zählenden Stadt Plön. Zur Wahl gerade dieser Anstalt dürfte nicht zum wenigsten deren herrliche Umgebung und vor Allem der prächtige, mit uralten Bäumen bestandene, sich auf einer Landzunge weit in den See hinein erstreckende Schloßpark, der tägliche Tummelplatz der Kadetten, beigetragen haben. Zudem ist das Klima des Ortes wegen seiner freien Lage ein sehr gesundes, und außer dem Park besitzt das Kadettenhaus noch in der sogenannten Reitbahn wie in der zwischen Schloß und See gelegenen Terrasse zwei der herrlichsten Spielplätze. Luft und Licht, diese beiden Haupterfordernisse für die Jugend, sind reichlich vorhanden, auch in den hohen Räumen der Anstalt selbst, des früheren Schlosses. Dieses diente früher den holsteinischen Herzögen, später den dänischen Königen zum zeitweiligen Aufenthalt, zwischendurch ist es als Amtsgebäude, als Schulhaus, ja als Lazareth benutzt worden. Seit 1173 schon stand auf dem jetzigen Platze ein Schloß, im Jahre 1636 erhielt dasselbe, durch den Herzog Joachim neu aufgebaut, die heutige, seitdem nur unwesentlich veränderte Gestalt. Die mit prächtigem Stuck und Deckengemälden noch jetzt verzierten Zimmer, die breiten, sanft ansteigenden Treppen, der große mit zwei Balkonen versehene Speisesaal, Alles deutet auf erlesenen Geschmack der früheren Bewohner des Schlosses. Hier war es, wo im Jahre 1864 Prinz Friedrich Karl vom 21. bis 31. Januar sein Hauptquartier in den Zimmern Christians VIII. aufschlug. 1865 diente das Schloß als Lazareth der Bundestruppen, 1866 den österreichischen Truppen als Kaserne. Nach dem Kriege 1866 wurden vorübergehend das magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 und preußische Batterien im Schlosse kasernirt; durch Kabinetsbefehl vom 9. Mai 1867 wurde dasselbe zum Kadettenhause bestimmt.

Königsberg, 5. Januar. Die Altstädtische Kirche verkaufte drei Häuser an das Komitee für Errichtung des Kaiser Wilhelms-Denkmals behufs Freilegung der Südfront des Schlosses.

Frankfurt a. M., 5. Januar. Die Einführung unseres neuen Oberbürgermeisters Adickes in sein Amt findet laut einer heute hier eingegangenen Zuschrift des Regierungs-Präsidenten am nächsten Sonntag, Mittags 12 Uhr, statt.

† **Bochum**, 5. Januar. Die Führer der Bergleute des Industriebezirks fordern ihre Kameraden auf, für den Kandidaten des Zentrums, Wattmann, zu stimmen, weil derselbe die bekannten Forderungen der Bergleute anerkenne. Der Aufruf ist in der gestrigen Delegirten-Versammlung der Bergleute beschlossen worden.

Leipzig, 5. Januar. Von unterrichteter Seite wird geschrieben, daß die Ernennung des Staatssekretärs von Oelschläger zum Nachfolger des Reichsgerichts-Präsidenten von Simson an höchster Stelle bereits vollzogen ist, die Publikation im „Reichsanzeiger" ist jeden Tag zu erwarten. Herr von Simson siedelt noch im Laufe dieses Monats nach Berlin über. Verhandlungen mit dem früheren Kultusminister von Falk sind, wie bestimmt versichert wird, nach Mittheilungen aus dem sächsischen Hofe nahestehenden Kreisen, die an eine Leipziger hervorragende Persönlichkeit gelangten, wegen Uebernahme des erledigten Postens garnicht gepflogen worden.

Bremerhafen, 3. Januar. Der bei Bremen liegende Schnelldampfer „Eider" konnte heute wegen des Nebels die Passagiere nicht empfangen. Die letzteren sind hier in Hotels und Privatquartieren untergebracht.

Die Rettungsboote der „Royal National Lifeboat Institution" haben im verflossenen Jahre wieder treffliche Dienste geleistet. Es wurden durch dieselben nicht weniger als 547 Personen vom Tode durch Ertrinken gerettet. Die Rettungsboot-Mannschaften bargen auch eine große Menge Eigenthum und halfen 26 Schiffe vom theilweisen oder gänzlichen Untergange retten. Seit der Gründung des Instituts wurden durch die Lifeboats desselben im Ganzen 35,435 Menschenleben gerettet.

Stuttgart, 5. Januar. Dem „Schwäb. Merkur" wird aus Berlin geschrieben:

„Ueber politische Aeußerungen des Kaisers anläßlich des Neujahrsfestes und der bei Hofe stattfindenden amtlichen Empfänge verlautet bis jetzt noch nichts. Doch erfährt man, daß der Kaiser die versammelte Generalität mit einer kurzen Ansprache beehrt hat. Das würde nur dem auch unter Kaiser Wilhelm I. üblichen Brauche entsprechen, und es ist daraus noch nicht zu folgern, daß die Politik im strengen Wortsinne dabei berührt worden sei. Die Botschafter sprach der Kaiser nicht als Gesammtheit an, er unterhielt sich nur kurz mit jedem Einzelnen und ließ hierbei, wie besonders hervorgehoben wird, jede politische Andeutung bei Seite. Auch das entspricht unserem alten Neujahrshofbrauche. Uebrigens ist nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser der Generalität gegenüber oder bei Tafel über die innere und auswärtige Politik sich in einzelnen Wendungen ausgesprochen hat, von denen man dann wohl später hören wird. Zur Tafel war von dem Hofe ferner stehenden nichtamtlichen Persönlichkeiten (es waren das nur sehr wenige) auch der Freiherr v. Huene zugezogen worden."

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 5. Januar. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Landtags kam eine Zuschrift des Statthalters zur Verlesung, welche auf den vorjährigen Beschluß des Landtags in der Sprachenfrage antwortet. In der Zuschrift wird auf die veröffentlichten Sprachenverordnungen hingewiesen und erklärt, die Regierung sei noch nicht in der Lage, dem Landtage darauf bezügliche Vorlagen zu unterbreiten, werde jedoch nicht unterlassen, sofern die Durchführung der Beschlüsse der Wiener Konferenz zur Aenderung der Gerichtsorganisation in Böhmen führe, das Gutachten des Landtags betreffs der Grundsätze der Gerichtsorganisation einzuholen. In Betreff der Revision der Sprachenverordnung vom Jahre 1880 wird ausgeführt, die Regierung könne die Revision im Sinne der Wiener Konferenzbeschlüsse, an denen die Regierung in allen Punkten festhalte, erst nach der Durchführung der Aenderungen der Gerichtssprengel in Erwägung ziehen. Bei der Revision der Aenderungen der Gerichtsorganisation werde die Regierung die Wünsche des Landtags eingehendst würdigen, unter Wahrung der Einheit des Landes, der Gleichberechtigung der Volksstämme, der berechtigten Interessen der Rechtsuchenden und der Anforderungen des Dienstes. Der Statthalter erklärte sodann, mit der verlesenen Zuschrift erscheine die Interpellation Riegers erledigt. Der Landtag überwies die Zuschrift der Ausgleichskommission und begann sodann die Berathung des § 18 der Landeskulturrathsvorlage.

† **Triest**, 5. Januar. Depeschen aus Catania melden, daß an der sizilianischen Küste bei Siderno ein großer, von Odessa angekommener englischer Dampfer während des Sturmes an den Felsenriffen zerschellt sei. Von der Besatzung sind nur 3 Mann gerettet worden.

† **Pest**, 5. Januar. Die Konstituirung der ungarischen Waffenfabrik wird in den nächsten Tagen stattfinden. Der Geschäftsinhaber der Firma Löwe u. Co. in Berlin ist bereits hier eingetroffen.

Luxemburg.

† **Luxemburg**, 5. Januar. Der Großherzog trifft am Mittwoch hier ein. Der Erbgroßherzog reist am Donnerstag nach London behufs Notifizirung der Thronbesteigung.

Niederlande.

Durch Beschluß der niederländisch-indischen Regierung vom 26. Oktober 1890 ist der Hafen von Panarockan in der Residentschaft Besocki für allgemeine Einfuhr, d. h. für die Einfuhr durch Schiffe unter allen Flaggen geöffnet worden. Bisher war der genannte Hafen den Schiffen unter fremder Flagge nur für die Ausfuhr offen gestellt.

Frankreich.

Paris, 5. Januar. Geld bleibt mit 9 Prozent gesucht.

Die gesammte Presse verzeichnet mit großer Genugthuung den Sieg der Regierung bei den gestrigen Senatswahlen. Einen besonders günstigen Eindruck macht es, daß Freycinet von der Stadt Paris gewählt worden ist. Jules Ferry ist in den Vogesen gewählt worden.

Paris, 5. Januar. (W. T. B.) Die irischen Deputirten O'Brien und Gill begaben sich heute Abend nach Boulogne-sur-Mer zur Fortsetzung der Verhandlungen mit Parnell.

Paris, 5. Januar. (W. T. B.) Der hier wohnende russische General Herzog Nikolaus von Leuchtenberg ist an einem Kehlkopfleiden erkrankt.

Allseitige Beachtung in der Pariser Presse findet eine Mittheilung des „Journal de Geneve" über eine Unterredung, welche der Berichterstatter dieses Blattes mit dem Finanzminister Rouvier in Betreff der inneren Lage Frankreichs gehabt hat. Der Berichterstatter hatte bei dem Minister gespeist und ihn zu der günstigen politischen Lage beglückwünscht. Rouvier hat darauf geantwortet: „Es ist zu schön und das eben beunruhigt mich! Mir geht es wie den Seeleuten, welche einen Sturm erwarten und nicht wissen, woher derselbe kommen wird." Der Sturm, welchen der Finanzminister der Republik und mit ihm sehr bedeutende französische Volkswirthe fürchten, droht von der Seite der Zollfrage her. Der Berichterstatter sagt in dieser Beziehung von Rouvier: „Er fürchtet namentlich neue Zölle über französische Ausfuhrwaaren in der Schweiz, in Belgien, in Spanien, in Portugal und in Südamerika; es sind das Ausfuhrwaaren von jährlich mehr als einer Milliarde Werth." Die Handelsbeziehungen Frankreichs mit diesen Ländern aufrecht zu erhalten, erscheint nach diesem Gewährsmann dem Finanzminister der Minimaltarif sehr wenig geeignet. Sollte diese Ausfuhr verloren gehen, dann würden die schutzzöllnerischen Neigungen der Kammer uns theuer zu stehen kommen. Indessen Großindustrielle und Großgrundbesitzer bestürmen den Zollausschuß mehr und mehr und fast scheint es, als ob ihrem Drängen kein Widerstand mehr gewachsen sei. Lediglich Rohstoffe sind bisher vom Zollausschuß verschont geblieben.

Paris, 5. Januar. Die „Köln. Volksztg." signalisirt einen kleinen Konflikt zwischen dem Vatikan und Frankreich. Sie läßt sich nämlich aus Paris schreiben: „Die Regierung hat Msgr. Pujol, den Rektor der französischen St. Ludwigskirche in Rom, seiner Stelle entsetzt. Ursache: Msgr. Pujol war vom Papste beauftragt gewesen, vier Priestern der Diözese Bayonne, welchen die Regierung die Bezüge weggenommen, die verliehenen Auszeichnungen zu übermitteln."

Nach weiteren Meldungen desselben Blattes aus Rom hat den Papst diese Maßnahme der französischen Regierung sehr peinlich berührt, und ist Rampolla beauftragt, in Paris Vorstellungen zu erheben.

Lyon, 5. Januar. (W. T. B.) Bei der Station St. Romain-en-Gier stießen zwei Güterzüge zusammen, wodurch 16 Wagen zertrümmert wurden. Zahlreiches Vieh wurde getödtet. Der Weichensteller, welcher den Unfall verschuldete, hat sich das Leben genommen.

Italien.

Wie aus Rom berichtet wird, hat die Erhebung von Eintrittsgeldern in den vatikanischen Museen eine lebhafte Polemik zwischen den italienischen und vatikanischen Blättern hervorgerufen. Der Behauptung, daß eine Verletzung der Garantiegesetze vorliege, wird vatikanischerseits entschieden entgegengetreten, indem man sich unter Berufung auf die Exterritorialität des Papstes dagegen verwahrt, daß dieser als Unterthan der italienischen Regierung behandelt werde. Die Exterritorialität des Papstes ist indeß von keiner Seite angefochten worden, es ist nur behauptet worden, daß die Erhebung der Eintrittsgelder den Garantiegesetzen zuwiderlaufe und der Papst es sei, der an diesen Gesetzen rüttle, mithin die Konsequenzen zu tragen hätte. Die der italienischen Regierung nahestehenden Blätter geben indeß bereits zu verstehen, daß die italienische Regierung aus dieser Angelegenheit keine weiteren Konsequenzen zu ziehen beabsichtige und die Angelegenheit auf sich beruhen lassen werde. Die vatikanischen Blätter haben demnach um so weniger Ursache, sich zu ereifern.

† **Rom**, 5. Januar. Kardinal Lavigerie ist am Fieber erkrankt, sein Zustand hat sich verschlechtert.

Rom, 5. Januar. Die Nachricht, die Regierung wolle das Garantiegesetz abändern, ist erfunden.

Das „katholische Parlament" in Italien entpuppt sich, nach einem Artikel des „Osservatore Romano", als der öfters tagende Kongreß der Katholikenvereine. Die Sitzungen des Kongresses werden im Palast Doria Pamphili abgehalten. Die Verhandlungen werden stenographirt und veröffentlicht.

Florenz, 5. Januar. Im Laufe des Dezember sind an der hier grassirenden Typhus-epidemie 720 Personen erkrankt, 60 Fälle verliefen tödtlich.

Genua, 5. Januar. (W. T. B.) An Bord des Widderschiffes „Vesuvio" erfolgte durch Bruch eines Hülfsrohrs am Dampfkessel ein Ausbruch von Dampf und siedendem Wasser, in Folge dessen ein Mann getödtet und sieben schwer verwundet wurden.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 5. Januar. (W. T. B.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret betreffend die Eröffnung eines außerordentlichen Kredits von 100 Kontos Reis für Zwecke der militärischen Expedition nach Mozambique.

Großbritannien und Irland.

London, 5. Januar. Der Ausstand der Eisenbahn-Bediensteten in Schottland nimmt wieder eine drohendere Gestalt an. Es sind neuerdings drei Versuche gemacht worden, Züge zum Entgleisen zu bringen. Die starke Lokomotive des Expreßzuges von Perth nach Inverneß zertheilte einen von mehreren Personen auf die Schienen geschleppten Steinblock, wodurch der stark besetzte Zug vor dem Absturz in einen 30 Fuß tiefen Abhang bewahrt wurde.

Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß eine größere Anzahl englischer Postbeamten die Arbeit eingestellt habe, weil ihnen zugemuthet würde, über ihre Bureaustunden hinaus zu arbeiten. Selbstverständlich wurden gegen diese disziplinlosen Beamten die schärfsten Maßregeln ergriffen. Diese Entschiedenheit hat dazu beigetragen, die betreffenden Beamten zum Gehorsam zurückzurufen, und es zeigt sich auf Seiten der Vorgesetzten eine rühmliche Bereitwilligkeit, Amnestie eintreten zu lassen. Der Sekretär im Ministerium der englischen Posten, Blackwood, ließ gestern die Beamten der dem Ministerium unterstellten Sparkassen zu sich kommen und hielt eine längere Ansprache an dieselben, in welcher er auf die am letzten Freitag vorgekommenen Fälle von Insubordination hinwies und betonte, es sei die Pflicht aller Beamten, vom höchsten bis zum niedrigsten, ihre persönlichen Interessen denjenigen des Landes unterzuordnen. Eine große Zahl der betreffenden Beamten hat Entschuldigungsschreiben an den General-Postmeister Raikes gerichtet, der sich bereit erklärt hat, sie persönlich zu vernehmen.

London, 5. Januar. (W. T. B.) Heute fanden in Motherwell in Folge der Ausweisung mehrerer streikender Eisenbahnbediensteter aus den von ihnen bewohnten, der Eisenbahn-Gesellschaft gehörenden Häusern schwere Ruhestörungen statt. Die aus Streikenden und Bergleuten bestehende ungemein zahlreiche Menge widersetzte sich den Aufforderungen der Polizei, worauf diese und zu Hülfe gerufene Truppen einschritten und die Ansammlungen zerstreuten. Die Ruhestörer plünderten viele Signalhütten.

† **London**, 5. Januar. Salisbury entschlossen, die kanadischen Ansprüche in der Behringsee-Frage zu unterstützen, hat die Entsendung weiterer vier Kanonenkreuzer als Gegengewicht gegen eine eventuelle amerikanische Aktion angeordnet. Angeblich soll Deutschland in gleicher Weise zwei Kreuzer dorthin senden.

† **London**, 5. Januar. Die amerikanische Regierung zieht bei San Francisco eine starke Flottenmacht zusammen, weil Salisbury die seitens Amerika erfolgte Ablehnung des Schiedsrichterspruches in dem Behringmeer-Streite dahin beantwortete, daß jeder Beschlagnahme englischer Robbenfänger außerhalb der Dreimeilenzone gewaltsamer Widerstand entgegengesetzt werden soll.

London, 5. Januar. Wie aus Ottawa berichtet wird, soll die englische Regierung geneigt sein, das Anerbieten der Nickelminenbesitzer in Ontario, welche derselben hunderttausend Tonnen Nickelerz zur Verfügung stellen, anzunehmen, falls sich die Experimente der englischen Admiralität, Schiffspanzer aus Nickel herzustellen, als erfolgreich erweisen sollten.

London, 5. Januar. Wie aus San Francisco gemeldet wird, herrschten auf den Karolinen-Inseln große Fehden zwischen Spaniern und den Eingeborenen. Die spanischen Truppen haben in einigen Gegenden der Inseln Verheerungen angerichtet und dadurch die größte Erbitterung unter den Eingeborenen hervorgerufen. Admiral Belknap ist mit einem amerikanischen Kreuzer nach den Inseln abgegangen, um den dortigen Missionären Schutz zu gewähren. Wie verlautet, herrscht im Handel auf den Inseln gänzlicher Stillstand. Nach später eingelaufenen Nachrichten drohen die Eingeborenen, sämmtliche Spanier und Amerikaner auf den Inseln zu ermorden. Ein sehr starker Trupp Eingeborener griff die Spanier an, wurde aber unter großen Verlusten zurückgeworfen.

Dänemark.

Kopenhagen, 4. Januar. (W. T. B.) Auf fast allen dänischen Eisenbahnen hat der Verkehr eingestellt werden müssen. Heute hat auf den Linien Kiel-Korsör und Gjedser-Warnemünde auch das Tagschiff nicht die Fahrt machen können. In Gjedser sind die Aussichten für morgen sehr zweifelhaft.

Rußland.

† **Petersburg**, 4. Januar. Die von uns früher gebrachte Mittheilung, daß die russische Militärmacht in Ostsibirien und im Amurlande eine größere Verstärkung erfahren soll, wird jetzt von offizieller Seite bestätigt. Aus bester Quelle kann noch gemeldet werden, daß die russische Kriegsverwaltung in naher Zukunft zum Bau einer ganzen Reihe von Befestigungen in jenen entfernten Gegenden schreiten wird.

Im Laufe dieses Jahres wird die russische Pacific-Flotte eine weitere Vermehrung erfahren.

Serbien.

† **Belgrad**, 4. Januar. Der Kriegsminister verfügte die Errichtung von Reserve-Offiziersschulen für die Infanterie, Kavallerie und Artillerie.

Die Königin Natalie nimmt im Frühjahr längeren Aufenthalt in Sinai, um dort die endgültige Lösung der Königinfrage, mit der sich die Regierung und die Regentschaft ernstlich befassen, abzuwarten.

Belgrad, 5. Januar. (W. T. B.) Der russische Gesandte Persiani ist hierher zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte übernommen.

Griechenland.

Recht heitere Zustände müssen in den griechischen Gemeindeverwaltungen bisher geherrscht haben, wie man aus dem energischen Vorgehen schließen darf, welches der neuernannte Präfekt von Attica gegen die Gemeinden seines Distrikts eingeschlagen hat und das in der Presse lebhaft erörtert wird. Aus diesen Erörterungen geht hervor, daß z. B. selbst der jetzige Bürgermeister von Athen, Herr Philemon, seit Beginn seines Amtes, also seit vier Jahren, noch kein einziges Budget der Regierung vorgelegt hat. Sein Vorgänger im Amte soll nach den von dem Präfekten über seine Amtszeit angestellten Erhebungen gar in Anklagezustand versetzt werden. Der Herr Präfekt hat ferner die überraschende Thatsache entdeckt, daß fünfzehn Gemeindeschulen geschlossen waren, weil die Herren Lehrer zum Unterrichten keine Lust verspürten. Weiter stellte sich heraus, daß an Stelle der Bezirksärzte gewöhnliche Barbiere die Todtenscheine ausstellten, wobei nachgewiesen wurde, daß in einer ganzen Anzahl von Fällen der Barbier den Schein ausgefertigt hatte, noch ehe der Kranke seinen letzten Athem-

zug gethan. So ereignete sich denn, daß dem bereits fertigen Todtenschein zum Trotze einige Kranke sich wieder erholten und heute den Schein als Kuriosum mit sich herumtragen. Andererseits zeitigten diese Zustände eine nicht unberechtigte Furcht vor dem lebendig Begrabenwerden, und es ist in Folge dessen zur allgemeinen Sitte geworden, dem Verstorbenen in das Grab ein Messer mitzugeben, damit er bei seinem möglichen Erwachen den Sarg zu sprengen im Stande sei. Als sonderbare Hüter der Ordnung entpuppten sich die Feldwächter. Angestellt von den Bürgermeistern, sind sie deren blinde Werkzeuge, um die politischen Gegner in jeder Weise zu chikaniren. Daß diese Chikanen oft recht gefährlicher Natur sind, geht am besten daraus hervor, daß drei Viertel aller Verbrechen, Mordthaten nicht ausgenommen, der Abwehr und der Rache gegen die Feldhüter zugeschrieben werden. — Der Steuerdirektor von Attica hat ein Defizit von 600,000 Drachmen zu verzeichnen, welche in seine Tasche geflossen sind. Der Präfekt von Attica hat nun gegen sämmtliche Bürgermeister der Provinz, Herrn Philemon nicht ausgenommen, das Disziplinarverfahren beantragt, ohne welches eine spätere gerichtliche Verfolgung bei Wiederholungen solcher Unregelmäßigkeiten nicht möglich ist.

Türkei.

Der Eisenbahnbau zwischen Jaffa am Meer und Jerusalem, auf dem eine Reihe von Zeitungen aller Erdtheile bereits die Lokomotiven laufen und über Berg und Thal lustig mitpfeifen lassen, ist im letzten Quartal fast still gestanden, und man hat Gerüchte von allerlei üblen Folgen und Plänen durch die Luft schwirren hören, daß man ganz müde davon werden konnte, wie denn überhaupt die Zeitblätter in den Ländern draußen zehnmal mehr und Uebertriebenes vom gegenwärtigen Jerusalem und dem heiligen Lande drucken, als den erfahrensten Leuten hier bekannt ist, so daß einem die Leselust daran vergeht. Doch diene allen, die schon auf dem Schnellzug nach Jerusalem fahren, zum Trost, daß bereits 3 Lokomotiven sammt Tender in Jaffa bereit stehen und ein Hügel von Steinkohlen dazu, zum Zeichen, daß wir eine Eisenbahn bekommen werden, nur fährt man bis jetzt in Palästina noch nicht auf dem Schnellzug. Man hört die letzten Tage, daß die hindernden Schwierigkeiten wegen Bahnhoflage, wegen Landerwerbung u. s. w. neuerdings gehoben worden seien, und der Bau weiter gehen werde. Uebrigens ist jetzt nur bis ans Gebirge der Untergrund aus Erde nivellirt. An der nöthigen Beschotterung oder der Holzschwellenlegung oder gar dem Bahnschienen-Auszug ist noch nicht gearbeitet worden, wiewohl nach Beschotterungsmaterial gegraben und solches gefunden ist, und eichene Bahnschwellen und eiserne Bahnschienen haufenweise am Bahnhofplatze in Jaffa aufgeschichtet sind. Man muß sich eben auch in dieser Sache im hiesigen Land in der Geduld üben.

Amerika.

Die Politik des Washingtoner Kabinets, betreffs der Behringsmeerfrage, unterscheidet sich sehr wesentlich von dem Verhalten der englischen Regierung. Während letztere das aufrichtige Streben nach einer gütlichen Verständigung über den streitigen Fall an den Tag legt, setzen die Leiter der großen transatlantischen Republik allen aus London an sie gelangenden Vergleichsvorschlägen taube Ohren entgegen und bestehen nach wie vor auf ihrem selbst ausgefertigten Schein, d. h. sie bedrohen jeden britischen Robbenschläger, der sich innerhalb der von den Vereinigten Staaten als amerikanisches „Mare clausum" in Anspruch genommenen Sphäre betreffen läßt, mit sofortiger Beschlagnahme. Angesichts dieser beharrlichen Weigerung Amerikas, den Briten billige Zugeständnisse zu machen, bleibt letzteren kaum etwas anderes übrig, als nun auch ihrerseits die Konsequenzen der geschaffenen Sachlage zu ziehen, wie solches in der nach Washington gerichteten Erklärung Lord Salisburys geschehen ist, daß Großbritannien eintretendenfalls Gewalt mit Gewalt zurückweisen werde. Einen so bedrohlichen Charakter hiernach die Lage des Behringsmeerstreites anzunehmen scheint, so wäre es doch wohl verfrüht, die Hoffnung auf schließliche Abwendung des offenen Konfliktes deshalb schon fahren zu lassen. Möglich, sogar wahrscheinlich, daß die jüngste peremtorische Duplik Lord Salisburys den Zweck verfolgt, den amerikanischen Politikern die Situation in ihrer vollen Nacktheit vorzuführen und dadurch auf den Chauvinismus der in Washington anscheinend Oberwasser habenden Monroedoktrinäre abkühlend zu wirken.

Einstweilen freilich tritt noch die konflikttreibende Strömung in den Vordergrund. Im Washingtoner Flottenressort soll große Geschäftigkeit herrschen. Eine wesentliche Verstärkung der im Behringsmeere stationirten Zollkutterflotille ist geplant. Nicht weger als sieben neue Schiffe sollen in die Behringsgewässer entsendet und sollen überhaupt die dortigen amerikanischen Seestreitkräfte auf einen Stand gebracht werden, der sie befähigt, sich mit den britischen Kanonenbooten Daphne, Nymph, Espiègle, Pheasant und Acorn zu messen, welche zur Zeit den Bestand der britischen North-Pacific-Station bilden. Weder in England noch in Kanada läßt man sich übrigens von diesen amerikanischen Drohungen imponiren. Allein in dem Kolonialhafen Victoria (Britisch Columbia) sind ca. fünfzig Robbenfänger in Ausrüstung für die kommende Frühlingscampagne begriffen, und es ist bezeichnend für die Willkürpraxis, welche von den amerikanischen Zollkuttern in der Behringsee eingeführt worden, daß ein volles Drittel dieser in Ausrüstung befindlichen Schiffe Amerikaner sind, welche unter britischer Flagge fahren wollen, um des Schutzes derselben theilhaftig zu werden.

Kenner der politischen Praxis jenseits des Ozeans messen dem schroffen Auftreten des Washingtoner Kabinets in der Behringsmeerfrage eigentlich nur die Bedeutung eines Verlegenheitsmanövers bei, bestimmt, das Augenmerk der eigenen Landsleute von dem fatalen Fiasko der herrschenden republikanischen Partei in der Mac Kinley-Tariffrage abzulenken. Aus demselben Grunde ist auch der gegenwärtige Indianerkrieg, wenn auch nicht direkt provozirt, so doch mit Eifer aufgegriffen und zu einer cause célèbre aufgebauscht worden. Die Parole der Mac Kinleyaner heißt jetzt zunächst: Zeit gewonnen. Diesem Drange müssen sich vorläufig alle anderen Erwägungen unterordnen.

Newyork, 2. Januar. Es bestätigt sich, daß die Regierung Anstalten trifft, die Zollkutterflotte im Behringsmeer im Frühjahr wesentlich zu verstärken. Es sollen sieben Schiffe nach dem genannten Meere gesandt werden. Die neuen Kutter sollen nach dem Vorbilder englischer Kanonenboote armirt werden. Nach einer Meldung aus Viktoria (Britisch-Kolumbien) werden dort 50 Robbenfänger ausgerüstet. Davon sind ein Drittel amerikanische Fahrzeuge, welche unter der britischen Flagge segeln werden, um Schutz zu erlangen. Viele dieser unbefugten Robbenfänger werden bewaffnet in See stechen und den Zollkuttern nöthigenfalls Widerstand leisten.

Meldungen aus Rushville zufolge haben Abgesandte der feindlichen Indianer heute um Frieden gebeten und sich erboten, die Waffen niederzulegen. Angesichts der Hinterlist, welche die Indianer jüngst am Porcupine Creek anwendeten, kann diesen Anerbietungen keine große Wichtigkeit beigelegt werden. Zweifelsohne haben die feindlichen Rothhäute während der letzten zwei Tage erhebliche Verstärkungen erhalten. Gerüchtweise verlautet, daß Indianer aus anderen Agenturen oder aus Kanada sich zusammenschaarten und gestern Abend eine Viehzüchterei angriffen, den Eigenthümer tödteten und etwa 400 Rinder wegtrieben. Ferner verlautet, daß im Lager der feindlichen Indianer eine große Ruhestörung in Folge einer Meinungsverschiedenheit über die Frage einer Uebergabe stattgefunden hat. Es wird als gewiß betrachtet, daß ein neuer großer Kampf bevorsteht, falls die Indianer sich nicht bedingungslos ergeben.

Stanleys Vorlesungen im Westen sind, wie es heißt, nicht in dem erwarteten Maße von Erfolg gekrönt. Er lebt in beständigem Zank mit seinen Agenten und die Letzteren befehden sich wieder unter einander. Viel böses Blut hat es unter den kirchlich gesinnten Amerikanern erregt, daß Stanley einen Sonntag für den Empfang im Chicago-Preß-Club ansetzte.

In San Francisco wurden heute Mittag zwei Erdstöße verspürt. Der Direktor des Lickschen astronomischen Observatoriums, Holden, erklärt, das Erdbeben sei das heftigste gewesen, welches in Nord-Kalifornien seit dem Jahre 1868 vorgekommen sei. Die Decke des Observatoriums barst und der Gyps fiel herunter.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Januar. Da gegen das Verbot der Verwendung von denaturirtem Salze zu anderen als den gestatteten Zwecken noch häufig verstoßen wird, so wird seitens des königl. Haupt-Steuer-Amtes darauf aufmerksam gemacht, daß 1) denaturirtes Viehsalz nur zu landwirthschaftlichen Zwecken, d. h. zur Fütterung des Viehes und zur Düngung, und 2) denaturirtes Gewerbesalz nur zu gewerblichen Zwecken, jedoch nicht zur Bereitung von Nahrungs- und Genußmitteln für Menschen und namentlich auch nicht zur Herstellung von Tabakfabrikaten, Mineralwassern und Bädern verwendet werden darf.

— Landgericht. Strafkammer 1. — Sitzung vom 6. Januar. — Auf der Anklagebank erscheint der Knecht Johann August Kühl aus Zemlin. Derselbe ist angeklagt, am 7. September 1890 den Gendarmen Klütz aus Gülzow in später Abendstunde mit einem Messer schwer verletzt zu haben. Klütz hatte den Angeklagten schon früher einmal denunziren müssen und aus Rache hatte dieser an dem Gendarm diese That begangen. In Zemlin war ein Karoussel aufgestellt, um welches sich Alt und Jung gesellte. Angeklagter rauchte eine Zigarre, dies war aber durch Polizeiverordnung verboten und wurde ihm von Klütz untersagt. Ohne Weiteres ging Angeklagter auf K. zu und brachte ihm mehrere Messerstiche bei. Das Gericht verurtheilte ihn zu 5 Jahren Gefängniß.

Weiter erscheint auf der Anklagebank der Drehorgelspieler Friedrich Wilhelm Klünder aus Bredow, der seine Frau am 11. November v. J. mittelst eines schweren Holzpantoffels sowie eines Messers stark verletzt hat. Angeklagter, der schon zweimal wegen Körperverletzung vorbestraft ist, wird zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren verurtheilt.

— Aus der Dienstjubiläums-Stiftung des deutschen Kriegerbundes konnten zu Neujahr 226 Gesuche berücksichtigt werden; bei dem 5. Bezirk (Pommern-Stettin) wurden 9 Wittwen mit zusammen 82 Mark unterstützt.

* Im Bezirk der hiesigen Polizei-Direktion sind im letzten Vierteljahr amtlich untersucht worden: 2606 Schweine und 119 andere Fleischstücke. Von den Schweinen waren 1 finnig, 1 trichinös und 3 tuberkulös. Im ganzen Jahre sind 9163 Schweine und 1776 andere Fleischsorten untersucht worden; darunter 1 finnig, 1 trichinös, 3 tuberkulös, 1 hatte Gelbsucht.

* Der frühere Tischlergeselle, jetzige Zeitungsausträger Friedrich Lemke aus Unterbredow fiel am 3. Januar in der Heinrichstraße, in der Nähe der Pölitzerstraße, derart auf den Kopf, daß er besinnungslos liegen blieb. Er trug eine schwere innere Verletzung davon und wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

— Auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sind nach der neuesten Bestimmung der Minister für Handel und des Innern versicherungspflichtig: Berufsarbeiter, deren Berufsarbeit darin besteht, daß sie bei verschiedenen Arbeitgebern wechselnde Dienste verrichten (z. B. städtische Arbeitsleute, Wegearbeiter, solche landwirthschaftliche Arbeiter, welche kein ständiges Arbeitsverhältniß haben, sondern bei jedem beliebigen Arbeitsgeber in Lohnarbeit treten, der sie gerade braucht). Personen, welche als Wäscherinnen, Plätterinnen, Schneiderinnen oder Näherinnen Wäsche- oder Kleidungsstücke bearbeiten oder herstellen, sind, sofern sie diese Arbeiten in den Wohnungen ihrer Kunden verrichten (von Haus zu Haus gehen) und nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, als versicherungspflichtige Arbeiter, wenn sie dagegen jene Arbeiten in der eigenen Behausung, sei es für Kunden oder sei es für andere Gewerbetreibende (Ladengeschäfte u. s. w.) verrichten, als Betriebsunternehmer bez. selbstständige Gewerbetreibende und deshalb als nicht versicherungspflichtig zu behandeln.

— Herrn O. Kirchhoff in Stralsund ist ein Patent auf ein von ihm konstruirtes zusammenklappbares Boot ertheilt.

— Ueber das Vermögen des Händlers Louis Landes, hierselbst, ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann H. Goehtz ist zum Verwalter der Masse ernannt. Forderungen sind bis zum 1. März bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

— Die Paßkarten für das Jahr 1891 sind von hellblauer Farbe.

— Unser seit 4 Jahren hier beliebter Baß-Buffo und Regisseur am Stadt-Theater, Herr Eduard Hedrich eröffnet am nächsten Donnerstag den Reigen der Benefize und hat derselbe zu seinem Ehrenabend das dreiaktige Zaubermärchen „Der Verschwender" von F. Raimund gewählt. Der Benefiziant wird die Partie des Schutzgeistes Azur (Bettler) kreiren und hegen wir die Ueberzeugung, daß Herr Hedrich eine vorzügliche Wahl getroffen hat. Die Hauptrollen liegen in den bewährtesten Händen. Im 2. Akte (der Gesellschafts-Scene) findet ein Konzert statt, an dem sich die ersten Opernkräfte unseres Stadt-Theaters betheiligen; dasselbe wird dadurch einen erhöhten Reiz erhalten, indem Herr Bruno Heydrich unser erster Heldentenor, welcher, ehe er sich der Bühne als Sänger widmete, am Hoftheater in Dresden als königl. Kammermusiker engagirt war sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärte, auf dem Contra-Baß eine Paraphrase über Schuberts Lied: „Am Meer" von ihm arrangirt vorzutragen. Die Begleitung der Konzert-Piecen hat Herr Kapellmeister Theod. Winkelmann freundlichst übernommen. Am Schluß des Konzerts legen die Damen Catrini und Harrich ein Grand Pas de deux serieuse, von der Balletmeisterin Frl. Catrini arrangirt, ein. Nach alledem verspricht dieser Abend ein besonders genußreicher zu werden. Wir wollen daher nicht versäumen, unser kunstsinniges Publikum auf die Vorstellung des „Verschwenders" hiermit speziell aufmerksam zu machen. Dem strebsamen Künstler Herrn Hedrich wünschen wir ein ausverkauftes Haus.

* In letzter Zeit sind mehrfach Diebstähle vorgekommen: Der Kaufmanns-Wittwe Johanna Henschel ist am 3. d. M., Vormittags, von dem Hausflur ihres Hauses ein ausgegerbtes Gemsenfell, das nur einen Werth von 60 Mark repräsentirt, gestohlen worden. — Dem Fleischermeister Karl Maaß aus Kolbatz sind am selben Tage Vormittags von seinem vor dem Hause Breitestraße 41 haltenden Wagen 1 Faß mit 31 Pfd Butter im Werthe von 35 Mark entwendet worden. — Dem Handelsmann Albert Treufeld sind am 3. d. M. aus seinem Keller 6 Flaschen Ungarwein, Werth 12 Mark, gestohlen.

* In der Zeit vom 28. Dezember bis 3. Januar sind hierselbst 33 männliche und 33 weibliche, in Summa 66 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 9 Kinder unter 5 und 21 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 6 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 4 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 4 an Abzehrung, 3 an katarrh. Fieber, 2 an Durchfall und Brechdurchfall, 2 an Diphtheritis, 2 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 1 an Bräune, 1 an Masern, 1 an anderer chronischer Krankheit, 1 an entzündlicher Krankheit. Von den Erwachsenen starben 6 an Altersschwäche, 5 an organischen Herzkrankheiten, 5 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 4 an Schwindsucht, 3 an katarrhal. Fieber und Grippe, 3 an Gehirnkrankheiten, 1 an Syphilis, 1 an Entzündung des Unterleibs, 1 an Schlagfluß, 1 an Selbstmord, 1 in Folge eines Unglücksfalles, 1 an chronischer Krankheit.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 6. Januar. Ueber das Vermögen des Hoteliers Franz Herzberg, hierselbst, ist das Konkursverfahren eröffnet. Konkursanwalt: Konsul Schütz; Anmeldefrist: 16. Februar.

Vermischte Nachrichten.

— Eine „Internationale permanente Ausstellung in Moskau", die jetzt zu Beginn des neuen Jahres in's Leben tritt, wird von den Unternehmern auch der deutschen Fabriks- und Handelswelt empfohlen und dieselbe zur Beschickung aufgefordert. Soweit aus dem uns vorliegenden Programm ersichtlich, ist ein wesentliches Merkmal dieser Ausstellung, daß sie einen ständigen Verkaufsmarkt für auswärtige Erzeugnisse in Rußland schaffen und die Unkosten für diese Handelsbeziehung nach Möglichkeit verringern will. Die Ausstellung soll sich von den Weltausstellungen in ihrem Charakter dadurch unterscheiden, daß die verkauften Gegenstände auch sogleich an den Käufer abgeliefert und von den Ausstellern durch neue ersetzt werden. Für den Fall jedoch, daß der Aussteller vorgezogen hat, nicht in dieser Art einen Bazar herzustellen, vielmehr den Besuchern der Ausstellung nur Muster zu unterbreiten, wird das von dem Komitee derselben errichtete Handels-Bureau Bestellungen entgegennehmen und den Ausstellern mit Angabe aller Einzelheiten als Fracht, Zoll u. s. w. übermitteln. Zugleich will dieses Bureau die Geschäfte einer Agentur übernehmen und den Ausstellern zahlungsfähige Käufer für die angebotenen Gegenstände beschaffen. Die Aussteller, welche auf Wunsch auch spezielle Pavillons oder andere Bauten errichten lönnen, haben das Recht, die ausgestellten Gegenstände auf den von ihnen gemietheten Plätzen nach Belieben zu wechseln. Der Verkauf geschieht zu den von den Ausstellern bestimmten Preisen ohne allen Zuschlag, da die Kommissionsgebühren nach dem eigenen Handelsbrauche der Aussteller im Voraus bestimmt werden. Die Ausstellung befindet sich im Mittelpunkte Moskau's und umfaßt einen Flächenraum von 30,000 Quadratmetern, der von stattlichen Gebäuden mit großen geschlossenen Räumen und offenen Höfen, von Gärten u. s. w. bedeckt ist. Der Besuch der Ausstellung geschieht bei freiem Eintritt. Alle Interessenten verweisen wir auf das ausführliche Programm, das von dem Generalvertreter für Berlin und die Provinz Brandenburg, Herr G. Griep in Berlin C., neue Promenade 8, zu beziehen ist, von dem auch alle weiteren Auskünfte bereitwillig ertheilt werden. Den Transport für die Ausstellung übernehmen zu bestimmten Sätzen die Herren Förster, Ruttmann u. Ko. in Moskau, welche Sammelstellen in Berlin, Leipzig, Hamburg, Frankfurt am Main und Barmen errichtet habin.

— Die sächsische Gemüthlichkeit rechtfertigt noch immer ihren hergebrachten Ruf. In Grimma ging am Sylvesterabend ein Dieb seinen Geschäften nach. Er suchte um 11 Uhr Nachts einen Kolonial- und Spirituosen-Laden heim, schob den Laden in die Höhe und zerbrach das Schaufenster. Der Besitzer ward durch das Geräusch aufmerksam, verließ seine Wohnung durch die Hinterthür und hatte das Vergnügen, den Spitzbuben noch vor dem Laden zu finden und willig der an ihn gerichteten Aufforderung folgen zu sehen, „— — ein Glas Bier mit ihm zu trinken". Ein Glas Bier hat denn auch der Bestohlene für seinen gemüthlichen Spitzbuben bezahlt, mehr allerdings nicht, denn inzwischen war ein Schutzmann auf der Bildfläche erschienen, der die weitere Bewirthung übernahm.

Wollmarkt.

Bradford, 5. Januar. Wolle fester, Garne stetig, Stoffe ruhig.

Börsen-Berichte.

Stettin, 6. Januar. Wetter: Schneetreiben. Barometer 28" 2"'. Temperatur — 1°, Nachts — 4° Reaumur. Wind: NO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko gelber 180—189 bez., geringer 170—178 bez., Sommerweizen 193 bez., per Januar 185 nom., per April-Mai 1891 188,50 bez., per Mai-Juni 189,50 B. u. G.

Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 165—169 bez., per Januar 170,00 nom., per April-Mai 1891 166,50—166 bez., per Mai-Juni 163,50 B., 163 G.

Spiritus matt, per 10,000 Literprozent loko o. F. 70er 46,40 bez., do. 50er 65,80 bez., per Januar 70er —, per April-Mai 1891 70er 46,8 nom., per Mai-Juni 70er 47 nom., per Juni-Juli 70er —, per Juli-August 70er 47,80 nom., per August-September 70er 47,70 nom.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. loko 57,00 B., per Januar 57,00 B., per April-Mai 1891 57,50 B.

Petroleum loko 11,45 verz. bez., ein größerer Posten in einem Falle 11 verz., mit $1^1/_4$ Prozent Diskont bezahlt.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 130—136 bez. Feinster über Notiz bezahlt.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 185,00, Roggen 170,00, Spiritus —,—, Rüböl 57,00.

Berlin, 6. Januar. Weizen per Januar —,— bis —,— M., per April-Mai 191,75 Mk. Mai-Juni 192,75 Mk.

Roggen per Januar 174,75—174,50 Mk. per April-Mai 168,00 Mk., per Mai-Juni Mk. 165,00.

Rüböl per Januar 58,10 Mk., per April-Mai 58,10 Mk.

Spiritus loko 50er 67,10 Mk., loko 70er 47,70 Mk., per Januar 70er 47,40 Mk. per April-Mai 70er 47,60 Mk. per August-Septbr. 70er 48,50 Mk.

Hafer per Januar —,— Mk, per April-Mai 139,75 Mk.

Petroleum Januar 23,70.

London. Wetter: Frost.

Berlin, 6. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 00	Petersburg kurz	235 25
do. do. 3½%	98 30	London kurz	20,36
Deutsche Reichsanl. 3%	86,90	London lang	20,11
pomm. Pfandbriefe 3½%	97,80	Amsterdam kurz	169,10
Italienische Rente	93,30	Paris kurz	80,82
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57 61	Belgien kurz	80,65
Ungar. Goldrente	91 80	Bredow.Cement-Fabr.	126,00
Rumän. 1881er amort. Rente	99.80	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	107,70
Serbische 5% Rente	89,70	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	227 00
Griechische 4% Goldrente	70,80	„Union", Fabrik chem. Produkte	134,70
Ruff.Boden-Credit 4½%	100,90	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	96 90	Disconto-Commandit	215.40
Chilenische 4½% Anleihe	98,50	Berliner Handels-Gesell.	160,90
Oesterr. Banknoten	178,80	Oesterr. Credit	176,00
Ruff. Banknot. Cassa	235,90	Dynamite-Trust	162,00
do. do. Ultimo	236,00	Laurahütte	140 79
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	105 00	Harpener	198,00
do. (110) 4%	99,90	Dortm. Union St.-Pr. 6%	84.70
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	85 90
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission	98,50	Marienburg-Mlawka-bahn	59 10
Stett.Bulc.-Act.Litt.B.	115 00	Mainzerbahn	118,70
Stett.Bulc.-Priorität.	126 00	Norddeutscher Lloyd	142,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	75,00	Lombarden	59,50
o. 6 proz. Prioritäten	100,00	Franzosen	111 00

Tendenz: fest.

Hamburg, 5. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 12,35, per März 1891 12,65, per Mai 12,85, per August $13,17^1/_2$. — Behauptet.

Hamburg, 5. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 78,00, per März 1891 76,25, per Mai 75,25, per September 72,50. Behauptet.

Bremen, 5. Januar. Petroleum (Schluß-Bericht) sehr fest, Standard white loko 6,50.

Bremen, 5. Januar. Norddeutsche Wollkämmerei 179 B.

Bremen, 5. Januar. Aktien des Norddeutschen Lloyd 143,00 bez.

Wien, 5. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,35 G., 8,40 B, per Mai-Juni 1891 8,39 G., 8,44 B. Roggen per Frühjahr 7,45 G., 7 50 B., per Mai-Juni 7,45 G., 7,50 B. Mais per Mai-Juni 1891 6,50 G., 6,55 B. per Juli August 6.61 G., 6.66 B. Hafer per Frühjahr 7,19 G., 7,24 B., per Mai-Juni 7,27 G., 7,32 B.

Amsterdam, 5 Januar, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,25.

Amsterdam, 5. Januar. Java-Kaffee good ordinary 57,75.

Amsterdam, 5. Januar, Nachmittags Getreidemarkt. Weizen auf Termine unv., per März 220, per Mai —. Roggen loko fest, auf Termine unverändert, per März 153—152—151—152—153—154, per Mai 147 bis 146—147—148. — Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 31,50, per Mai $29^7/_8$, per Herbst $30^3/_8$.

Antwerpen, 5. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko $17^5/_8$ bez., 17,75 B., per Januar 17,00 bez. u. B., per Februar —,— bez., 16,75 B., per Januar-März —,— bez., 16,50 B. — Steigend.

Paris, 5. Januar, Nachmittag. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 3.
3% amortisirb. Rente	95,95	95,90
3% Rente	$95,47^1/_2$	95,27
4½% Anleihe	104,70	104,60
Italienische 5% Rente	$94,72^1/_2$	94,85
Oesterr. Goldrente	96,25	95,75
4% ungar. Goldrente	93,50	93,18
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	98,35	—,—
4% unifiz. Egypter	$486,87^1/_2$	—,—
4% Spanier äußere Anleihe	76,25	$76^1/_8$
Convert. Türken	19,05	18,95
Türkische Loose	78,00	77,60
4% privil. Türk.-Obligationen	409,00	407,50
Franzosen	562 50	563 75
Lombarden	308 75	308,75
„ Prioritäten	334,00	334 00
Banque ottomane	620,00	620,00
„ de Paris	857,00	850,00
„ d'escompte	572,00	570,00
Crédit foncier	1318,75	1307,00
„ mobilier	435,00	432,00
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	43,00	36,00
„ 5% Obligationen	41 00	34,00
Rio Tinto-Aktien	582,50	585,00
Suezkanal-Aktien	2432,00	2430,00
Gaz Parisien	1443,75	1445,00
Credit Lyonnais	827,50	826 25
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	545,00	545,00
Transatlantique	627 50	625,00
B. de France	4375,00	4360,00
Ville de Paris de 1871	410,00	413,00
Tabacs Ottom.	340,00	335,00
2¾ Cons. Angl.	95,75	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,25	122,25
Wechsel auf London kurz	$25,15^1/_2$	$25,14^1/_2$
Cheque auf London	$25,17^1/_2$	$25,16^1/_2$
Wechs. Wien. k.	218,75	207,12
„ Amsterdam k.	207,12	219,75
„ Madrid k.	487,50	488,00
Comptoir d'Escompte neue	637,50	635,00
Robinson-Aktien	75,62	—,—

Paris, 5. Januar, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht.) 88% ruhig, loko 33,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar $35,63^1/_2$, per Februar $35,87^1/_2$, per März-Juni $36,62^1/_2$, per Mai-August $37,12^1/_2$.

Paris, 5. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Januar 26 40, per Februar 26,50, per März-Juni 26,80, per Mai-August 26,80. Roggen ruhig, per Januar 17.10, per Mai-August 18,00. Mehl fest, per Januar 59,30, per Februar 59.50, per März-Juni 59,75, per Mai-August 59,90. Rüböl fest, per Januar 64,75, per Februar 65,25, per März-Juni 66,50, per Mai August 66,75. Spiritus ruhig, per Januar 37,75, per Februar 38,25, per Mai-August 40,25, per September-Dezember 39,75. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 5. Januar, Vormittags 11 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 95,75, per Mai 94,50, per September 92,00. Unregelmäßig.

London, 5. Januar. 96% Javazucker loko 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko $12^3/_8$, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 5. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 5. Januar. Chili-Kupfer 52,75, per 3 Monat $53^3/_8$.

Glasgow, 5. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. $3^1/_2$ d.

Newyork, 5. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 74,12. Weizen per Mai 105,75.

Newyork, 5. Januar. Wechsel auf London 4,81. Petroleum in Newyork 7,40, in Philadelphia 7,40, rohes (Marke Parkers) 7,05. Pipe line certif. per Januar — D. $74^1/_2$ C. Mehl 3 D. 80 C. Rother Winter-Weizen 1 D. $06^7/_8$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $04^3/_4$ C., per Februar 1 D. $05^3/_4$ C., per Mai 1 D 06 C. Getreidefracht 3. Mais $60^1/_8$. Zucker $4^9/_{16}$. Schmalz loko 6,30. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,82. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,20. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 105,75.

Telegraphische Depeschen.

Lübeck, 5. Januar. Ein starker Schneesturm aus Nordost beginnt störend auf den Eisenbahnbetrieb einzuwirken: der Mecklenburger Schnellzug ist bis jetzt noch nicht eingetroffen. Die Trave ist stark im Steigen. Kanonenschüsse warnen die Bevölkerung vor der Ueberschwemmungsgefahr.

Wien, 5. Januar. Wie die „Presse" meldet, wurde in der heutigen Sitzung der österreichisch-ungarischen Zollkonferenz über die Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Türkei berathen; auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung dieser Konferenz steht der Handelsvertrag mit Deutschland.

Dasselbe Blatt meldet, die Verwaltung der südnorddeutschen Verbindungsbahn habe der Regierung ein Projekt, betreffend eine Prioritäten-Konversion, vorgelegt und sei zum Eintritt in offizielle Verhandlungen mit der Regierung eingeladen worden, welche demnächst beginnen.

Wien, 6. Januar. Die Gerüchte, daß gleichzeitig mit der Berathung des neuen Konversionsplanes der Prioritäten der Pardabitzer Bahn Verhandlungen wegen Verstaatlichung stattfinden, werden als erfunden bezeichnet.

Pest, 5. Januar. Wie der „Nemzet" meldet, kursiren unter dem oberungarischen und slovakischen Bauernvolke seit einiger Zeit so große Mengen russischer Rubelnoten, daß seitens der Behörden bereits auf diesen Umstand die Aufmerksamkeit gelenkt worden ist.

Der Finanzminister Weckerle hat seine projektirte Reise auf unbestimmte Zeit verschoben.

Bern, 5. Januar. In Capolago am Luganersee trat gestern heimlich ein Kongreß italienischer Sozialisten zusammen, 80 Delegirte aus ganz Italien waren anwesend und dauert der Kongreß drei Tage. Der Bundeskommissär Kuenzli ist nach Capolago abgereist. Die sozialistischen Blätter hatten vorgegeben, daß der Kongreß erst am 11. Januar in Lugano zusammentreten werde. Der Bundesrath befahl den Kongreß aufzulösen, sobald der Kongreß eine irredentistische oder anarchistische Färbung annehme.

Rom, 5. Januar. Wegen wiederholter Indiskretionen sind sämmtliche Italiener, welche bisher im Dienste des Vatikans gestanden, entlassen worden.

Nach „Roma" ist die finanzielle Lage des Vatikans eine sehr ungünstige, derselbe habe an italienischen Werthen in Folge des starken Kursrückganges nach Millionen zählende Verluste erlitten.

London, 6. Januar. Das auswärtige Amt erklärt die Nachricht des „Newyork Herald", der englische Gesandte in Washington habe dem Staatssekretär Blaine ein Ultimatum der englischen Regierung in der Behringsmeer-Frage überreicht, für unbegründet, mit dem Hinzufügen, daß seit den letzten drei Wochen kein auf diese Frage bezüglicher Meinungsaustausch zwischen Großbritannien und den Unionsstaaten stattgefunden habe.

Nach einer Meldung der „Times" aus Philadelphia vom 5. d. soll im Stillen Meer vor Beginn der Fangzeit im Behringsmeer eine stärkere amerikanische Flotte, bestehend aus 23 Schiffen mitt 118 Kanonen und 3000 Mann Besatzung zusammengezogen worden.

London, 5. Januar. Die Meldungen des „Standard" über einen drohenden Konflikt zwischen England und den Vereinigten Staaten, wegen der Behringsee-Frage, werden offiziell als stark übertrieben, theilweise sogar als ganz unrichtig bezeichnet.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein erfahr. **Grützmüller** wird bei gutem Gehalt dauernd zu beschäftigen gesucht. Adr. sub **K. S. 35** Schulzenstr. 9 erb.

4 Knechte, Mädchen u. Landmädchen bei gutem Lohn verlangt Frau **Borgward**, Baumstr. 31.

1 Buchbindergehülfe findet Beschäftigung bei **J. Rogge**, Neuer Markt 9.

Buchhalter zum Abschl. gesucht gr. Domstr. 16 im Laden.

1 Arbeitsbursche, 15—17 Jahr alt, wird verl. Kronprinzenstr. 18.

1 Bügler auf Herren-Jackets verlangt Paradeplatz 31, H. r. III.

1 Schneidergeselle auf Woche, Lager-Arbeit, verlangt **W. Driebel,** Burscherstr. 3, H. 3 Tr.

1 **Schneidergeselle** auf gute **Lagerarbeit** auf **Stück** verlangt **Wilhelmstr. 11,** 3 Tr. r.

Weibliche.

Auf einem mittelgroßen Gute in der Nähe Stettins wird zum 1. Februar ein gebildetes junges Mädchen zur freien Erlernung der Wirthschaft gesucht. Adressen unter **T. K. 444** postlag. Casekow.

Nähterin auf Seidenbordwesten verlangt außer dem Hause Roßmarkt 13, 4 Tr.

Handnähterinnen auf Westen werden sofort verlangt, auch solche zum Lernen, bei **W. Knüppel,** gr. Wollweberstr. 43, 3 Tr.

Nähterinnen auf Hosen werden in und außer dem Hause verlangt Hünerbeinerstr. 4, 4 Tr.

Nähterinnen auf gute Kammgarn-Westen werden verlangt bei **W. Hardt,** gr. Wollweberstr. 63.

Hausmädchen, 10 Mädch. verl. Liebenow, Krautmarkt 3.

Handnähterinnen werden auf Jackets verl. Philippstr. 5, H. 1 Tr.

Handnäh[illegible] auf Hosen werden verlangt Klosterhof 5, v. 4 Tr.

Tücht. Hand- u. Maschinennähterinnen auf Jackets bei hohem Lohn verl. gr. Woll[illegible]str. 51, v. 2 Tr.

1 tüchtige Maschinennähterin auf Hosen findet im Hause dauernde Beschäftigung Hünerbeinerstr. 4, 4 Tr.

Zur Stütze des Mädchens wird eine saubere Aufwärterin sofort verlangt Wrangelstr. 4, pgrt.

Sauber arbeitende Hand- und Maschinennähterinnen
für gute Jackets u. Paletots bei hohem Stücklohn verl. Schulzenstr. 7, Eing. Jakobikirchhof.

Hosennähterin verlangt Rosengarten 22—23, I r.

Eine Frau zum Scheuern wird verlangt Frauenstraße 24, 2 Tr.

Maschinennähterin mit Maschine auf gr. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Besch. Mädchen für Küche und Hausverh. sofort und später die best. Stellen. Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Pelzerstr. 10 eine kl. freundl. Vorderwohn. zum 1. Februar zu verm. Zu bes. von 10—12.

Louisenstr. 12 sind 4—6 Zimmer nebst Zubehör, Badeeinrichtung, als Wohnung od. Geschäftsräume zum 1. April z. verm. Näh. das. 2 Tr.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Rosengarten 14, 3 Tr.

Heinrichstraße 42 2 freundliche Wohnungen, 1 Treppe, 4 Stuben, 1 Kabinet, Küche, Wasserleitung, reichl. Zubeh. mit Gartenbenutzung z. 1. April miethsfrei.

1 frdl. Wohnung gleich od. spät. z. verm. Oberwiek 42.

Kleine Wohnung zu vermiethen Wrangelstr. 4c.

Stube, Kamm., Küche sof. z. vm. gr. Wollweberstr. 10, Lad.

Langestraße 42 eine Wohnung zu vermiethen. Näh. bei **Belitz,** Heinrichstr. 14.

Pelzerstr. 10 eine kleine freundliche Vorderwohnung zum 1. Februar zu verm. Besichtigung v. 10—12 Uhr.

Wohnung v. 2—3 Stuben nebst Zubehör u. Wasserleitung zu verm. **Ramlow,** Heinrichstr. 14.

Grüne Schanze 5 Wohn. von 4 Zimmern, Kab. p. u. 3 Zimmern, Kab., 2 Tr., beide mit Mädchenkammern u. allem Zubehör p. 1. 4. 91 z. vm. Näh. daselbst I l.

Stube, Kammer, Küche ist sofort oder z. 15. d. Mts. zu verm. Preis 10 M. Splittstr. 8b, part. r.

Aschgeberstr. 2 ist Stube, Kammer und Küche zum 1. Februar zu verm.

Fischerstraße 18, 1 Tr. ein Komptoir von 2 oder 3 Zimmern z. 1. April zu verm.

Stuben.

1 jg. Mann fd. frdl. Schlafstelle Viktoriaplatz 7, H. II l.

1 ordentl. Mann f. sofort oder z. 15. anst. Schlafst. Wilhelmstr. 23, Hof 1 Tr. gradezu r.

1 ordentl. junger Mann f. freundliche Schlafstelle Elisabethstr. 45, H. 4 Tr. l.

Bergstraße 8, 2 Tr. r., gut möbl. Zimmer z. verm.

1 freundliche Schlafstelle sofort zu vermiethen. **J. Berndt,** Fuhrstr. 24, 2 Tr.

Schlafstelle Rosengarten 49, vorn 2 Tr.

Ein einfenstr. **möbl. Vorderzimmer** sofort oder später zu vermiethen Bogislavstr. 42, part. l.

Ein ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle Schuhstraße 31, H. 4 Tr.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle Louisenstr. 12, Vordh. 3 Tr. l.

2 anst. j g. Leute fd gute Schlafst. Bogislavstr. 8, h. prt. r.

Grüne Schanze 5 eine leere frdl. sep. Stube, 4 Tr für alte Dame 2c. sofort zu verm. Näh. daselbst I l.

Ein ordentlicher Mann findet Schlafstelle Wilhelmstr. 20, Vordh. 4 Tr. im Viktoriabad.

Ein freundliches zweifenstriges Zimmer ist zu verm. Neuer Markt 9, 1 Tr.

Eine leere Stube mit Ofen u. Küchenbenutzung ist sof. an eine Dame z. vm. Falkenwalderstr. 115, i. Hand.-Kell.

2 anst. Mädchen oder junge Leute finden Wohnung Falkenwalderstr. 115, im Handels-Keller.

Ein ordentlicher Mann findet Schlafstelle Rosengarten 8, H. part. r.

Eine ordentl. Frau oder Mädchen, die ihr eig Bett hat, kann mit einw. b. Kubisch, Philippstr. 71, H. II.

Verkäufe.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Spratts Patent (Germany) Ltd.

Abtheilung II. **BERLIN N.** Lothringerstr. 67.

Salzrollen für Pferde, Rinder, Schafe etc.

sind von den bedeutendsten Thierärzten und Fachblättern aufs beste empfohlen und sollten in keinem Stalle fehlen.



Die Salzrolle ist aus **bestem, reinem** Salz gepresst und mit einer Achse versehen, so dass sie sich dreht, wenn ein Thier daran leckt, wodurch eine gleichmässige Abnutzung stattfindet.

Das Salz fördert den Appetit und die Verdauung, ohne grösseren Durst zu verursachen.

Den üblen Folgen, welche die Verabreichung des meist unreinen Steinsalzes hat, wird durch unsere Salzrollen vorgebeugt.

Die Salzrolle selbst ist durch einen sinnreich konstruirten Behälter von galvanisirtem oder emaillirtem Blech geschützt, und kann deshalb auf der Weide so gut wie im Stalle angebracht werden.

Eine Salzrolle reicht gewöhnlich 2—3 Monate, jedoch wird die erste Rolle schneller aufgebraucht sein, um das natürliche Verlangen der Thiere nach Salz zu befriedigen.

Der Behälter wird — wie die nebenstehende Abbildung zeigt — so befestigt, dass die Thiere die Salzrolle von unten bequem erreichen können.

Das Herausnehmen bezw. Einsetzen der Rolle geschieht, indem man die Messingschraube löst bezw. anzieht.

Preis pro Stück incl. galvanisirtem Blechbehälter Mk. 1
" " " " emaillirtem " Mk. 2
Salzrollen allein 80 Pf. pro Stück oder Mk. 9 pro Dutzend.

Amerik. Patent-Striegel.

Billig und gut!

Preis pro Stück:
Schwarz lackirt M. 1,20.
Vernickelt . . " 1,50.

Die Vortheile der Pferde-Striegel sind:

„Sie ist so weich wie eine Bürste", weil die gezähnten Ringe nachgeben und sich dadurch einerseits den Vertiefungen, andererseits aber auch den Erhöhungen des Körpers anpassen.

„Sie reinigt sich von selbst", weil durch die Bewegung der Ringe Schmutz und Haare von selbst abfallen.

„Sie putzt ein Pferd schneller u. besser als andere Striegeln", weil sie 320 Zähne hat, welche ineinandergreifen und somit zugleich die Bürste ersetzen.

„Sie kann nie die Haut verletzen", weil sie sich allen Theilen des Pferdes von den Ohren bis zu den Hufen anschmiegt.

„Sie ist dauerhafter als andere Striegeln", weil die Ringe aus bestem Federstahl, der Griff aus schmiedbarem Gussstahl gefertigt und alle Theile fest vernietet sind.

„Die Zähne legen sich nicht um", weil die Striegel kreisförmig und elastisch ist.

H. Susenbeth, Stettin,

Papenstraße 3. Telephon 242.

Buch- und Steindruckerei,

Gravir- und Prägeanstalt,

Kautschuk-Stempel-Fabrik,

empfiehlt sich zur saubersten und billigsten Anfertigung von

Preislisten, Katalogen, Konnoissementen, Rechnungen, Geschäftskarten, Circularen, Statuten, Briefköpfen, Gratulations-, Visit-, Speisen- u. Tanzkarten.

Kautschuk-Stempel

für Behörden und Private
in jeder beliebigen Ausführung.

Ein großer Posten

Strickwolle

in allen Farben soll, um schnell damit zu räumen, billig ausverkauft werden.

Menge's Wollwaarenhandlung,
Mönchenstr. 17—18.

Das **G. A. Liskow**'sche Holz- und Kohlengeschäft wird bis auf Weiteres in unveränderter Weise fortgesetzt. Das bedeutende Lager von Nutzholz, aller Sorten Kohlen, Brennholz, Torf 2c. ist hinreichend, um alle eingehenden Aufträge prompt ausführen zu können.

Der Konkursverwalter.
Johannes Siebe.

Margarine-Fabrik W. Rödiger & Co.,

Magdeburg.

Untersuchung durch Herrn Dr. Süssenguth.

Die mir von den Herren W. Rödiger & Comp. zu Magdeburg unter der Marke Doppelpfeil zugestellte Margarine **hat den angenehmen Geruch von frischer, guter Butter. Der Geschmack derselben kommt demjenigen guter Marktbutter gleich.** Ihrer chemischen Zusammensetzung nach stellt sie sich zur Naturbutter folgendermassen:

Margarine, Doppelpfeil von Herren Rödiger & Co.		Marktbutter Mittel aus 89 Analysen nach Prof. König	Sahnenbutter ungesalzen nach Prof. König.
Wasser	= 8,00	= 14,14	= 11,70
Fett	= 87,48	= 83,11	= 87,00
Kochsalz	= 2,34	= 1,19	= 0,30
Cassein u. Milch-Zucker	= 1,38	= 1,56	= 1,00

Die Margarine unterscheidet sich demnach von der gewöhnlichen Marktbutter durch einen bedeutend höheren Fett- und geringeren Wassergehalt, während ihr Fettgehalt dem von guter Sahnenbutter gleich ist; **ihr Nährwerth ist grösser** als der gewöhnlichen Marktbutter. Das Fett entspricht seiner Zusammensetzung nach den gesetzlichen Bestimmungen und der Gehalt an Butterfett liegt innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen.

Dr. H. Süssenguth, gerichtlicher Sachverständiger für Chemie.

Unter Bezugnahme auf obiges Gutachten empfehlen wir unsere Margarine allen Interessenten, wobei wir bemerken, dass wir **nur Aufträge aus Pommern** durch Herrn

W. Wagner, Stettin, Lastadie 66,

erbitten, dem **wir Lager** und den **alleinigen Gross-Vertrieb** für genannte Provinz übertragen haben. Mit Proben und Offerten steht derselbe gern zu Diensten.

Magdeburg. ***W. Rödiger & Co.,***
Margarine-Fabrik.

---

21 Klosterhof. **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.

Werkstatt für

Bau- und Laden-Einrichtungen.

Gegründet 1878.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.

Konzessionirtes Leih-Haus

große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5, beleiht alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art und jeder Höhe unter strengster Diskretion. **Gebrüder Solms.**

Brauerei-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den Dir. **Dr. Schneider.**

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 **J. L. Rex** Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
(in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.)

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
(ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.)

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93.

Destillation. Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.

Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie

Brauselimonaden

halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	a Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	" "	**1,00—3,00** "
Ungarweine	" "	**0,75—3,00** "
Portweine	" "	**1,50—3,00** "
Madeira, Sherry	" "	**2,00—3,00** "

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Zu Festlichkeiten

halten bestens empfohlen

Arac's, Cognac's, Rum's.
Arac-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Rothwein-, Royal-, Schlummer-, Sherry-, Victoria-Punsch-Essenzen.
Grog- und Glühwein-Essenzen
zu Tagespreisen.

Haupt-Niederlage

für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**

Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**

Lieferungen z. **Original-Fabrikpreisen.** — Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat. Günstige Bezugsbedingungen. — **Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Gegründet 1875.

Berlin. **Juristische Person. Staatsoberaufsicht.** **Stuttgart.**

Filialdirection: Anhaltstrasse 14 **Generaldirection: Uhlandstrasse 5.**

Wichtig für jeden Hausbesitzer!

Die Haftbarkeit der Hausbesitzer für die pekuniären Nachtheile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehende oder im Hause verkehrende Personen von einem körperlichen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zerstört oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehren, in welchen Hausbesitzer durch richterliche Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungssummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet die

Haftpflicht-Versicherung

des

Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.

Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzer-Vereine angelegentlichst empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahres-Prämie für Körperverletzung pro 1000 M. des Miethserträgnisses nur 1—2 M. beträgt.

Am 1. Januar 1890 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 60,096 Versicherungen.

Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirection** wenden.

Die Sub-Direktion Stettin: **Walter Christ,** Elisabethstr. 63/64.

Jul. Braatz, Hofphotograph,

Stettin, Königsthor 13, Ecke Königsplatz,

hat sein hiesiges photographisches Atelier von der Mönchenstraße nach dem Königsthor 13 verlegt. Haupt-Eingang Königsthorpassage mit Personen-Fahrstuhl zum Atelier, 2. Eingang vom Königsplatz aus.

Johann Faber Bleistifte betreffend.

Da im Handel in letzter Zeit mehrfach Bleistifte 2c. angeboten werden, welche mit den Anfangsbuchstaben **J. F.** und „Lyra" gestempelt sind, mache ich das konsumirende Publikum höflich darauf aufmerksam, daß alle solche mit **J. F.** gestempelten Bleistifte 2c. **nicht** aus meiner Fabrik stammen. Alle **echten Johann Faber** Bleistifte sind mit **meinem vollen Namen Johann Faber** und als **Schutzmarke:** mit zwei sich kreuzenden Hämmern gestempelt.

Johann Faber in Nürnberg.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit und Unterhaltung.

Abonnementspreis = 2½ Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar" Berlin SW.

Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in **Stettin** bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, und **Grabow,** Langestrasse 1.

Dr. Haarmanns Vanillin

zum Backen mit Zucker und Koche.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch 2c. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrezepte gratis. In Original-Päckchen mit Schutzmarke** a 25 Pf., 5 Päckchen 1 Mk. sowie

Neu! Dr. Haarmann's **Neu!**

Vanillirter Bestreu-Zucker

in Dosen à 50 Pf

In **Stettin** zu haben bei:

Max Schütze,
Th. Pée,
Jul. Wartenberg,
Gebr. Dittmer,
Hermann Labes,
W. Wagner,
Erich Richter,
Wilh. Moritz,
Hartwig & Vogel Filiale.

General-Depot **Max Elb** in **Dresden.**

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause. Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen

Besonders empfehle **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische.**

Militär-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konzessionirt. Vorbereitung zum Fähnrichs-, Primaner- u. Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Dirigenten:

Oberlehrer **Dieckmann, Dr. phil. Seemann.**

H. NESTLE'S KINDERMEHL

22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.

Fabrik-Marke

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Norddeutschland
Th. Werder, Berlin S., für Hamburg, Bohnenstr. 19.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

25 Preis-Medaillen.

H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter

Gegründet 1846.

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Dampferfahrten des

Norddeutschen Lloyd

von

Bremen nach **Amerika.**

Dienstags nach **Newyork** — Schnelldampfer.
Mittwochs nach **Newyork** — Schnelldampfer.
Donnerstags nach **Baltimore** — Postdampfer.
Sonnabends nach **Newyork** — Schnelldampfer.

Mattfeldt & Friederichs, Stettin.

F. C. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig

Soeben erschien in unserm Verlage:

Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von

Dr. **Adolf Wagner,**

Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

Zweiter Theil.

Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.

Zweite vielfach veränderte und vermehrte Auflage.

Zweite Abtheilung.

Allgemeine Steuerlehre.

Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 ℳ 50 ₰.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten, Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.

J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Neue (1890r) Füllung hochfeinster Qualität.

Rheinischer Trauben Brust-Honig
W. H. Zickenheimer in Mainz
Gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Der an Güte unerreicht und einzig dastehende **rheinische Trauben-Brust-Honig** ist ächt zu haben unter Garantie

½ Fl. (Gold-Kapsel) à ℳ 3.—
¼ Fl. (rothe „) à ℳ 1½
⅛ Fl. (Silber- „) à ℳ 1.—

nebst Gebr.-Anweisung in **Stettin** in allen Apotheken.

Haarfärbemittel,

à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel,

Fl. ℳ 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50.

Barterzeugungspomade

a Dose ℳ 3, halbe Dose ℳ 1,50.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz, Breitestraße 60.

Vogelliebhabern

zur Nachricht, daß ich bei Herrn

A. Lippert Nachfolger in Stettin

eine Niederlage meiner preisgekrönten **Vogelfutter,** „Singfutter" für Kanarienvögel, Waldvögel 2c. und präparirtes Futter für Nachtigallen, Lerchen, Staare, Drosseln 2c. errichtete.

Verkauf zu Originalpreisen.

Gustav Voss, Hoflieferant,
Köln a. Rh.

„Meine reich illustrirte Preisliste über Vögel, Tauben, Käfige versende franko gegen 50 ₰ Marken."

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.

In versiegelten Packetchen zu **40** und **25 Pf.** vorräthig in

Stettin bei Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, Paul Lefevre, Max Möcke und bei Theodor Pée; in **Grabow a. O.** bei Theodor Pée; in **Damm** bei Jul. Sommerfeld; in **Gollnow** bei Apoth. P. Fiebrantz; in **Greifenhagen** bei Apoth. E. Weise; in **Misdroy** bei H. Schultz; in **Naugard** bei Apoth. Otto Bernhardt; in **Neuwarp** bei J. Putzenius Nachfl.; in **Penkun** bei Apoth. E. Flandörffer; in **Pölitz** bei Apoth. Thiele; in **Swinemünde** bei J. C. J. Jahncke & Co. und bei Carl Kropp Drog.; in **Ueckermünde** bei F. Ziebell: in **Wollin** bei Ludwig Lipski und bei F. Müller.

Geschlissene Bettfedern!!!

Ganz neu, grau, à Pfd. 80—ℳ 1.20.
„ „ weiß a „ 1.50—ℳ 2.—.
Prima Qualität . . 2,50—ℳ 3.—.

Ungeschlissene Bettfedern von 40 ₰ a Pfd. aufwärts versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franco, die Bettfedernhandlung

E. Brückner, Prag, Geistgasse 996/V.

NB. Preiskourant an Jedermann gratis u. franko.

Vorsicht!! Nicht erkälten!!

Wer schöne warme wollene **Unterwäsche, Jacken Hosen, Strümpfe, Gicht- u. Kniewärmer, Schuhzeug, Halstücher,** Handschuhe u. s. w. **billig u. gut** kaufen will, der gehe in den Neuen Stettiner Centralbazar am Berliner Thor.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**

Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Gebrauchte Möbel

werden zu kaufen gesucht Junkerstr. 1—3, I

Havana Schuß-

Cigarren, 32 und 38 Mk pr. 1000,
Hochfeine „Rösi", 70 Mk. pr. 1000.

Probehundert gegen Nachnahme empfiehlt

G. A. Rosenhauer, Bremen.

Neuheit.

Abziehbilder zum Dekoriren von Wachs- und Stearinlichten.
Abziehbilder für technische Zwecke (für Kasten, Tische, Stühle, Schaalen, Teller, Laterna magica 2c.) offerirt

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9. Kirchplatz 4.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Bücher zusammen nur 9 ℳ — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon,** 11. vorvorletzte Aufl., vollst von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ, (franko in vier Postpacketen 32 ℳ). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 ℳ, antiquarisch für 20 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 23 ℳ). **Meyers Konversations-Lexikon,** 2. vorvorletzte Aufl., vollständig von A—Z mit Bild. in 16 großen starken Bänden gebunden, statt 160 ℳ antiquarisch für 45 ℳ (franko in 5 Postpacketen für 47½ ℳ) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke die illustrirte deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 830 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien 2c. von Berlepsch, mit 45 Ansichten, Karten 2c., elegant gebunden, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) **Dr. Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht. Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 große Oktavbände, statt 18 ℳ, nur 6 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung. größt. Quer Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) **Heinrich Heine** u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Eh , 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 ℳ — Alex Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio,** Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle, Gedanken-Schatz** aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse,** 4 Theile, mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthullungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche 2c., groß Oktav, statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin. Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing,** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart. nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof,** 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane 2c. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — **Das 6te und 7te** Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie. 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht-Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein [illegible]büchlein, 3) Bunte Welt **1889,** die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder 2c., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern. 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels 2c. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber 2c.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky 2c. 2c.
182 Lieblingsstücke von Mozart Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern 2c.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere a) 50 der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio 2c. 2c. in Auszügen, Potpourris 2c. für Piano. b) **30** große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

Diese Collektion (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen Preis von **10** ℳ

Geschäftsprinzip seit 33 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

„Mode und Haus"

Praktische Illustrirte Frauenzeitung

(laut amtlicher Postzeitungsliste in nahezu sämmtlichen Poststationen verbreitet).

Abonnementspreis nur 1 Mk. vierteljährlich.

Billigstes und gelesenstes Moden-, Handarbeiten- und Familienblatt,

zweimal monatlich erscheinend, enthält auf wenigstens 30 Seiten Text, mit ca. 60 künstlerischen Original-Illustrationen:

„Mode-Novitäten" für alle Gegenstände der Garderobe;
„Handarbeiten-Neuheiten", praktisch verwerthbar;
„Handarbeits-Vorlagen" in Naturgrösse;
„Schnittmusterbogen", zur Selbstanfertigung moderner Costüme;
„Hausfrauenzeitung" erschöpfendsten, praktischen Inhalts;
„Illustrirte Belletristik", Beiträge erster Schriftsteller; actuelle Illustrationen;
„Illustrirte Kinderwelt", zur Unterhaltung, Belehrung u. Erziehung der Kinder;
„Monogramm-Alphabet" in Kreuzstich und Plattstich;
„Meinungsaustausch der Abonnentinnen" etc. etc.

Abonnementspreis 1 Mk. 25 Pf.

Für die kleine Mehrausgabe von **25 Pf.** vierteljährlich bringt eine zweite Ausgabe von „Mode und Haus" neben Vorstehendem des Weiteren:

Farbenprächtige Stahlstich-Modebilder;
Bunte Handarbeiten-Vorlagen;
Schaustück-Monogramm-Gravüren.

Abonnements zum Vierteljahrpreise von **1 Mk.,** bezw. **1 Mk. 25 Pf.** bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Die bekannten

guten englisch holländischen

Thee-Sorten

von

Lensing & van Gülpen

in

Emmerich

Schutz-Marke.

Congo-Gruss . . . M. 75 p. Pfd.	**Finest Lapseng-Souchon** M. 3,50 p. Pfd.
Familien-Thee . . . „ .— „ „	**Feinste Pecco-Melange** „ 4.25 „ „
Congo-Melange . . . „ 2.50 „ „	**New Seasons-Souchong** (Russisch Mischung) . . „ 4.75 „ „
Souchon-Melange (Englische Mischung) . . . . „ 3.— „ „	**Moning Congo-Melange** . „ 5.— „ „
Assam Pecco-Melange (Indische Mischung) . . „ 3.25 „ „	**Extrafine Souchong** . „ 5.50 „ „
	Selected Souchon . . . „ 6.50 „ „

Mandarin-Melange Mk. 7,50 per Pfd.

werden hier in allen besseren Delicatessen & Materialwaaren-Handlungen verkauft.